

Prinz Achmed und die Fex Pari Banu.

(Mit einem Buntbild.)

Omed war ein mächtiger Sultan Indiens. Er hatte ein reizendes Töchterlein; außerdem aber lebten in seinem Hause die drei Söhne seines verstorbenen Bruders, welche er an Kindesstatt genommen hatte. Als die Knaben groß geworden waren, und er das Regieren satt hatte, wollte er einen seiner Neffen zu seinem Nachfolger bestimmen. Allein er wußte nicht welchen, denn alle drei waren ihm gleich lieb. Da dachte er: ich werde die Regierung dem übergeben, der meine Tochter heiratet. Er ließ deshalb seine Neffen zu sich bescheiden und sagte ihnen: „Meine lieben Neffen! Ihr wißt, daß meine Tochter, die Spielgenossin eurer Kinderzeit, in das Alter getreten ist, wo ich daran denken kann, sie zu verheiraten. Ich möchte das gute Mädchen aber niemand anderm anvertrauen als einem von euch; denn ich weiß, daß meine Tochter dann einen guten Gemahl bekommt. Wenn deshalb einer unter euch dreien sie so lieb hätte, daß er sie zu seiner Gattin erwählen wollte, würde ich mich sehr glücklich fühlen.“

Jeder der Brüder schätzte das Mädchen gleich hoch, denn es war sittsam und klug, dazu von großer Schönheit. Deshalb hatten sie kaum den Wunsch ihres Pflegevaters vernommen, als ein jeder die Prinzessin zur Frau begehrte.

„Das freut mich,“ sagte der Sultan, „daß ihr alle drei mein Töchterchen so lieb habt. Aber natürlich wird sie nur einen von euch zum Manne nehmen. Ich will euch deshalb einen Vorschlag machen. Ihr habt die weite Welt noch nicht gesehen. Darum mögt ihr erst einmal auf Reisen gehen, und wer mir das Beste und Wunderbarste mitbringen wird, der soll mein Schwiegersohn werden.“